



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeitzeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 135.

Welzheim, Dienstag den 1. September 1896.

30. Jahrgang.

A m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

W e l z h e i m .

Die Ortsvorsteher

haben die Gefangenentransportregister pro ult. August 1896 — event. Fehlanzeigen binnen 3 Tagen hieher vorzulegen.
Den 31. August 1896.

R. Oberamt.
Waiblinger.

W e l z h e i m .

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und Krankenkassen.

Zum Zweck der Beschaffung von Grundlagen für die Zuteilung der **Formularien** zu:

- 1) Quittungskarten,
- 2) Verzeichnissen über die ausgestellten Quittungskarten,
 - a. Kopfbogen,
 - b. Einlagebogen,
- 3) Aufrechnungsbefcheinigungen,
- 4) Altersrentenquittungen,
- 5) Invalidentrentenquittungen,
- 6) Urkunden über den Bezug von Beitragsmarken gegen Bezahlung für die Ortsbehörden,
- 7) Urkunden über den Bezug von Beitragsmarken gegen Bezahlung für die Krankenkassen,

für das Jahr 1897

erhalten die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und die Krankenkassen den Auftrag, den Bedarf an den fraglichen Formalaren **thunlichst genau** zu erheben und

spätestens bis 15. September d. Js.

hieher anzuzeigen.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß der Bedarf an Formularien nach **Stück** (nicht Bogen) anzugeben ist.
Den 31. August 1896.

R. Oberamt.
Waiblinger.

R. Amtsgericht Welzheim.

Ueber das Vermögen des **Ludwig Braun**, ledigen Wirts in Rienharz, G.B. Pfahlbronn, wurde heute am 31. August 1896 vormittags 10 Uhr das

Konkursverfahren

eröffnet und Gerichtsnotariatsverweser **Beittinger** in Welzheim zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 21. September 1896 bei dem R. Amtsgerichte hier anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretendenfalls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen wurde auf

Montag den 28. September 1896
vormittags 10 Uhr

vor dem R. Amtsgerichte dahier Termin anberaumt.

Alle Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Masse abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. September 1896 Anzeige zu machen.

Den 31. August 1896.

Amtsgerichtsschreiber
Schaidle.

R. Amtsgericht Welzheim.

Durch Gerichtsbeschluss von heute wurde **Johannes Haag**, geboren am 30. Oktober 1825, Sohn des Johannes Haag, gew. Schreiners in **Doppelsohm**, für

t o t

erklärt.

Den 31. August 1896.

Av. Gerichtsschreiber
Kolb.

Württemberg.

— Das Postamt Oberroth wird am 15. September in eine Postagentur umgewandelt.

Stuttgart, 29. August. Der Reichstagsabgeordnete des 13. Wahlkreises, Pfr. J. Wenger, ist heute früh gestorben.

Stuttgart, 29. Aug. Ein Brand im Landesgewerbemuseum entstand heute nachmittags 4 Uhr in dem Parterresale hinter der König-Karl-Halle, und zwar in der Möbelausstellung von Brauer, welche photographiert werden sollte. Durch irgend eine Ungeschicklichkeit scheint die elektrische Lichtleitung in Unordnung gebracht worden zu sein. Eine Bleifeder wurde herausgeschlagen und die aus Leinwand bestehende Rückwand der Brauerschen Ausstellung fing dadurch Feuer. Mit Hilfe der Angestellten und der Berufsfeuerwache wurde der Brand alsbald wieder gelöscht, doch hatte sich die König-Karl-Halle rasch mit Rauch gefüllt. Jede weitere Gefahr wurde beseitigt.

Stuttgart, 28. Aug. (Buchbinderstreif.) Es befinden sich im Ausstand 165 weibliche und 328 männliche Personen, von den letzteren sind 200 ledig und 124 verheiratet.

Waiblingen a. F., 27. Aug. Gestern nacht entgleiste vom Güterzug 964 ein Wagen bei der hiesigen Station, wodurch das Hauptgeleise gesperrt wurde. Der Personenzug, welcher nachts 12 Uhr 28 Min. in Stuttgart ankommen sollte, traf mit einstündiger Verspätung dort ein, da die Passagiere in Waiblingen umsteigen mußten, um weiterbefördert zu werden.

Pfullingen, 26. Aug. A. Sigel zur Klosterbrauerei erhielt auf der internationalen Bierausstellung in Baden-Baden für sein ausgefallenes Lagerbier die goldene Medaille zuerkannt.

Sülzbach, W. Weinsberg, 28. Aug. Die hier angestellten Bohrversuche nach Steinsalz nehmen einen erfreulichen Verlauf. Tag und Nacht arbeitet die Maschine.

Vom Mainhardter Wald, 27. Aug. Unlängst trieb ein Handelsmann aus G. vom Mainhardter Markt ein Kind nach dem Bahnhof Bregfeld zum Einladen, wofolbst jedoch das Tier niedersank. Ein zufällig ortsanwesender und herbeigerufener Tierarzt besprach die sofortige Niederstechen des Kindes, worauf der Handelsmann sein Messer ergriff und den Hals abzuschneiden versuchte, was jedoch nicht gelang. Mit halbdurchschnittenem Halse trieb er nun das Kind vom Bahnhof bis zum Gasthaus zur Linde in Bregfeld (etwa 8—10 Min.) mitten durch den Ort, was selbstverständlich einen großen Auflauf verursachte. Vor der Linde sank das gequälte Tier aus Mund und Nase Blut schäumend, nieder und wurde dann vollends getödtet.

Spligen, 28. August. Der verheiratete, von Harthausen, W. Stuttgart, gebürtige, hier wohnhafte Schlosser David Schweizer wurde gestern in einem Zustand von Geistesstörung zu seiner Beobachtung in den Spital überführt. In einem unbewachten Augenblick zertrümmerte er gestern Nacht eine Fensterscheibe und durchschnitt sich mit einem Glassplitter die Kehle vollständig, so daß er um 10 Uhr tot in seinem Zimmer aufgefunden wurde.

Vom Oberamt Gerabronn, 27. Aug. In Michelbach an der Lücke fiel das 1 $\frac{1}{2}$ -jährige Söhnchen des Maurer M. in einen tiefen Brunnen, wunderbarerweise, ohne den geringsten Schaden zu nehmen. Bis an den Hals im Wasser hielt sich das Kind wohl über eine Viertelstunde lang an einem Vorsprung fest, bis die Eltern auf das Weinen und Wimmern aufmerksam wurden und den Kleinen mit

größter Mühe aus seiner schrecklichen Lage befreien konnten.

Schwenningen, 26. Aug. Ein jähes Ende hat der Brandstifter S. von hier genommen, der bekanntlich im April v. J. die Brände im Oberdorf und der Harzergasse gelegt, wegen Unzurechnungsfähigkeit freigesprochen und als gemeinfährlich in einer Irrenanstalt untergebracht, aber nach verhältnismäßig kurzer Zeit aus derselben entlassen wurde. Derselbe soll nämlich in Amerika, wo er seit einigen Monaten weilte, wegen eines Vergehens hinter Schloß und Riegel gebracht und bei einem Fluchtversuch aus dem Gefängnis so unglücklich gestürzt sein, daß er alsbald verschied.

Nordheim, 27. Aug. (Die letzte Postfahrt.) Heute nehmen die Postfahrten zwischen hier und Bradenheim, sowie Lauffen und Bradenheim ein Ende. Die beiden Postwagen, welche den Postverkehr besorgten, wurden von den Schulkindern festlich geschmückt. Auf der Einsteigseite des Lauffener Wagens war folgender Reim angebracht:

Lebt wohl ihr Wege und ihr Straßen
Ihr seht mich heut zum letztenmal,
Ihr hört das Posthorn nicht mehr blasen
Die Dampfpfeif tönt im Zaberthal.

Saulgau, 27. Aug. Vorgestern mittag sprang einer im Torfried Buchau arbeitenden Frau eine Krampfadere. Den nebenan arbeitenden Personen sagte die Frau kein Wort, sondern lief allein Buchau zu. In der Nähe der Stadt angekommen, fiel sie um und starb noch ehe Hilfe geleistet werden konnte. Allgemeines Bedauern wendet sich der fleißigen und braven Frau zu.

Vom Bodensee, 27. Aug. Bei dem gestrigen heftigen Sturm schlug ein Kahn auf dem See um. Die Insassen, 2 Damen und 1 Herr, sind ertrunken.

Deutschland.

Berlin, 28. August. Im Auftrage des deutschen Ausschusses der freien Vereinerung der Inhaber griechischer Wertpapiere, überreichte gestern dessen Vorsitzender dem Kaiser persönlich ein Immediatgesuch, worin um Hilfe für die geschädigten deutschen Gläubiger Griechenlands gebeten wird.

Köln, 29. Aug. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Sanzibar: Der deutsche Konsul verweigerte die von England verlangte Auslieferung Said Kalids und seines Anhangs.

Kiel. Zum bevorstehenden Besuch des Zaren wird die gesamte Herbstübungsflotte im Kieler Kriegshafen anwesend sein.

Oldenburg, 29. Aug. In Seefeld ermordete der Kaufmann Rhode seine Frau und flüchtete dann.

Ausland.

Wien, 29. Aug. Die Truppenparade zu Ehren der russischen Majestäten, woran 42 Bataillone Infanterie, 38 Eskadronen Kavallerie, eine Einjährig-Freiwilligenabteilung, ein Trainregiment und 76 Geschütze teilnahmen, war von dem Kaiser Franz Josef befehligt und verlief aus glänzendste. Der Kaiser erwartete die Majestäten beim rechten Flügel und ritt mit dem russischen Kaiser die Fronten ab. Die russische Kaiserin folgte mit der Erzherzogin Maria Josepha in einem à la Daumont bespannten Wagen. Die Majestäten wurden überall enthusiastisch begrüßt.

Wien, 29. August. Wie hiesige Blätter erfahren, ist es angehts des Befindens der Zarin wahrscheinlich, daß dieselbe den Kaiser auf seiner weiteren Reise nicht begleiten werde.

Wien, 29. Aug. Bei dem gestrigen Hofkonzert fiel auf, daß der Zar hauptsächlich mit dem französischen Botschafter sich unterhielt.

Rom, 29. Aug. Das Turmschiff Piemonte

segelte nach Brasilien ab. Der brasilianische Gesandte ist hier eingetroffen. Gestern abend fand bereits ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs statt.

Paris, 29. Aug. Laut Konstantinopeler Meldungen verkaufen die reichen Armenier ihre Geschäfte. Viele wollen hierher oder nach London übersiedeln.

Paris, 29. Aug. Zu Ehren des Zaren findet bei Beaubais eine Truppenrevue statt, woran 5 Armee-corps teilnehmen.

Belgrad, 29. August. Es wird bestätigt, daß alle dem Erbprinze Milan ergebenen Personen aus einflußreichen Stellen entfernt werden sollen.

Chabarowska (Sibirien), 26. Aug. Der Fluß Suifun ist am 19., 20. und 21. d. M. außergewöhnlich übergetreten. Drei Dörfer sind überschwemmt; die telegraphische Verbindung, der Post- und Eisenbahnverkehr sind unterbrochen. Die Bahnstrecke ist zwei Arschin hoch mit Wasser bedeckt. In Nikolskoje wird der Verkehr durch Boote vermittelt. Eine große Menge Vieh ist umgekommen. Die Truppen sind bemüht, die Bevölkerung zu retten. Ein Offizier ist ertrunken, als er vier Bewohner, welche sich auf das Dach geflüchtet hatten, retten wollte. Weitere Opfer sind nicht bekannt. Seit dem 21. ds. M., tritt das Wasser infolge des Südwindes zurück. Die Hälfte der Ernte ist verloren. Der Amur und der Ussuri sind ebenfalls übergetreten.

London, 27. Aug. Nach einer Meldung des Neuterischen Bureaus gilt die Krisis in Sanzibar als beendet. Der neue Sultan dürfte dieselbe Richtung wie sein Vorgänger innehalten. Die englische Regierung beabsichtigt keinen Systemwechsel in Sanzibar. Die gegenwärtige Regierungsform sei überdies viel billiger, als eine Kolonialregierung und dieselbe gefalle der eingeborenen Bevölkerung, die sich unter der Flagge eines muhamedantischen Sultans wohl fühle, eine Aenderung könnte unnötige Schwierigkeiten mit den letzteren herbeiführen.

London, 28. August. Die „Times“ sagt, die Frage der konsularischen Gerichtsbarkeit würde manche Schwierigkeit mit sich bringen, wenn Sanzibar zur englischen Kolonie erklärt würde. England könne die Gerichtsbarkeit der Konsuln nicht ohne die Zustimmung von Frankreich und Deutschland aufheben. Wahrscheinlich würde die Schwierigkeit nur gering sein, zu einem Uebereinkommen mit Frankreich zu gelangen. Aber es ist unwahrscheinlich, daß Deutschland irgend etwas aufgeben werde, was es für wertvoll halte, wenn nicht eine besondere Verständigung wie im Jahre 1890 erzielt werde, als Helgoland für die Schutzherrschaft von Sanzibar ausgetauscht worden sei.

London, 28. August. Am 7. September wird in Edinburg der Trades-Unionisten-Kongress stattfinden. 343 Delegierte, welche 878 000 Arbeiter vertreten, werden demselben beiwohnen. Ferner werden 100 000 Dockarbeiter durch den neulich in Antwerpen verhafteten und aus Belgien ausgewiesenen Ben Fillet vertreten sein; außerdem 230 000 Grubenarbeiter, 83 000 Weber u. s. w.

London, 28. August. Aus Buenos-Aires wird eine Heuschreckenplage gemeldet. Die Heuschrecken haben bereits ungeheure Flächen verwüstet.

Newyork, 28. Aug. Vizekönig Li-Hung-Tschang ist hier eingetroffen.

Newyork, 29. Aug. Wie der „Herald“ meldet, hat Italien an die brasilianische Regierung ein Ultimatum in Betreff der schwebenden Streitigkeiten gesandt und für die Antwort nur eine kurze Frist gestellt.

Verschiedenes.

Raubenheim bei Mainz, 28. August. In unserem Orte wurde vorgestern Abend um 7 Uhr ein schändliches Verbrechen verübt. Ein am Rheinufer gehendes 17-18 Jahre altes Mädchen wurden von 2 bis jetzt noch unbekanntes Handwerksburschen überfallen, zu Boden gerissen und ihm seine ganze Barschaft, aus nur wenig Geld bestehend, geraubt. Um die Zeugin dieses Raubes für ewig stumm zu machen, warfen die Räuber das Mädchen in die hochgehenden Fluten des Rheines. Der Körper sank sofort unter und die beiden Räuber glaubten wahrscheinlich, damit sei es zu Ende und sie entfernten sich schleunigst. Das Mädchen tauchte aber noch einmal aus dem Wasser auf und es gelang ihm, sich am Ufer empor zu arbeiten und auf diese Weise zu retten. Die Staatsanwaltschaft ist eifrig bemüht, die Thäter zu ermitteln.

Aus Sachsen, 26. Aug. (Kuriose Strafverfügung) Aus Lohnditz wird, wie wir in der „Freis. Ztg.“ lesen, gemeldet, daß dort ein Wirt eine auf 3 M. lautende Strafverfügung erhalten habe, weil sein Hahn schon vor 5 Uhr morgens gekräht hatte. Diese Fürsorge der Polizei für den Morgenschlaf der Bewohner von Lohnditz ist wirklich recht rührend.

Trafoi, 27. August. Heute Nacht ist hier ein starker Schneefall eingetreten. Das ganze Thal ist in eine prachtvolle Winterlandschaft verwandelt worden. Die eingeschneiten Gasse des prachtvollen Trafoithales amüsieren sich mit Schneebällenwerfen. Auch Sulden ist bis tief ins Thal mit Schnee bedeckt.

Brügge, 29. Aug. Der gestern Abend 8 Uhr abgegangene Eisenbahnzug Brügge—Blankenberge ist auf der Brücke bei Brügge entgleist. Ein Franzose ist tot, ein weiterer Reisender schwer verwundet, mehrere leicht verletzt.

Handel und Verkehr.

Schorndorf, 27. Aug. Der heutige Holzmarkt war weniger stark befahren. Weinbergspfähle und Bohnenstücken wurden gar nicht zugeführt. Auch fehlte es besonders an verarbeiteten Holz durch Wagner oder Dreher. Fakhähnen, Obsteilern und Handwägeln wurden nicht ausbezogen. Bretter, Latten u. dgl. wurden zwar nicht viel zugeführt, konnten jedoch nur zu ganz ermäßigtem Preis abgesetzt werden. Was morgens früh zu 80 Pfg. per Stück hätte abgesetzt werden können, brachte man nachmittags kaum für 60 Pfg. an den Mann.

Stuttgart, 29. August. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr 600 Ztr., Preis per Ztr. 3,50 M. bis 3,80 M. 2000 St. Fildertraut, Preis per 100 Stück 18—22 M.

Stuttgart, 29. Aug. (Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz.) Zufuhr 200 Ztr. Mostobst (Faslobst), Preis per Ztr. 3,60 M. bis 4 M.

Die Geister der Finsternis.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von A. Bayard.

13) (Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Die Gestalt Mrs. Vance's durchlief ein Schauer.

„Halt,“ hielt sie die Alte zurück. „Nimm das Geld und schweig!“ Und voller Verachtung ihr die Börse zu Füßen werfend, setzte sie hinzu: „Aber lasse Dir nicht einfallen, wieder zu kommen, um mich plündern zu wollen. Dies Geld ist alles, was ich besitze. Ich bin eine arme Frau und kann Dir nichts geben außer diesem.“

Voller Habgier raffte die Frau die Börse

auf, verbarg sie in ihre Kleider Tasche und verließ unter den unterwürfigsten Dankesworten das Gemach. Draußen jedoch leuchteten ihre Augen in wildem Triumphe auf, indes sie flüsterte:

„Gewonnen — sie ist in meiner Gewalt!“ Mrs. Vance aber sank, kaum daß die Alte sich entfernt hatte, auf ihre Knie, wie verzweifelt die Hände ringend.

„Ich bin verraten! Meine Schuld ist zur Berräterin an mir geworden!“ stöhnte sie. „O, Lancelot, Lancelot, und Alles geschah um Deinetwillen!“

„Ein glücklicher Tag!“ murmelte die alte Molly vor sich hin, während sie aus dem Lawrence'schen Hause auf die Straße hinaus trat. „Einen Beutel Gold und einen Diamanten!“

Sie blieb stehen, zog Lily's Billeet aus der Tasche hervor, zerriß es in winzige Stückchen und verstreute dieselben im Winde.

Ein Herr, der gerade vorüberging, sah dem Treiben der Alten neugierig zu.

Es war Mr. Lawrence.

O, hätte er ahnen können, daß die umherfliegenden Papierschnitzel die Handschrift seines geliebten Kindes trugen, daß sie ihm Botschaft zu bringen vermocht haben würden von Derjenigen, die lebte und doch tot war für alle Welt!

Es waren Stunden vergangen, als die alte Molly endlich das entlegene Haus, welches das Lawrence'sche Ehepaar bewohnte, wieder erreichte.

Sie war eben im Begriff, die Stelle ihrer Behausung zu überschreiten, als ein Deffnen der Gitterthür hinter ihr sie sich umzublicken veranlaßte.

Es war Dr. Pratt, der ihr auf dem Fuße folgte.

„Woher des Weges?“ fuhr er die Alte in mißtrauischem Tone an.

„Ich war auf dem Markte in der Stadt, Herr Doktor,“ erwiderte die Frau, zurücktretend um ihn passieren zu lassen.

Doktor Pratt fand seine Patientin unruhig und aufgeregter. Sie war im höchsten Grade fieberhaft. Ihr Puls schlug heftig.

Der Arzt schüttelte mißmutig den Kopf.

„Sie dürfen sich nicht allzusehr erregen,“ sagte er, „oder Sie werden nie genesen!“

Die Thür öffnete sich und herein trat die alte Molly mit einer Schale frischer Pfeilwurz. Lily blickte erwartungsvoll auf die Frau, aber aus deren vorsichtigem Kopfschütteln erfaß das junge Mädchen mit Schrecken, daß der Alten Weg umsonst gewesen sein mußte.

Gänzlich niedergeschlagen, durch diese Enttäuschung, sank sie auf ihre Kissen zurück.

„Nehmen Sie diese Erfrischung!“ redete Dr. Pratt ihr freundlich zu.

Aber sie schüttelte energisch den Kopf, denn ihre unglückselige Lage ließ keinen Wunsch nach Mitteln zum Leben in ihr aufkommen. Die eben erfahrene bittere Enttäuschung überwältigte sie vollkommen und ganz unter diesem Eindruck stehend, kam ihr der Gedanke, den Versuch zu wagen, das Herz dieses dunkler aussehenden Mannes für ihr Schicksal zu rühren.

Bittend die Hände faltend begann sie:

„Doktor, bei Ihrer Ehre, bei Allem, was Ihnen heilig ist, beschwöre ich Sie, geben Sie mich meiner Familie zurück!“

Doktor Pratt schüttelte das Haupt.

„Unmöglich,“ versetzte er, „ich habe hier nur die Aufgabe, Sie in Ihrer Krankheit zu pflegen; alles Weitere liegt in den Händen Mr. Colville's, in dessen Gewalt Sie sich vollständig befinden.“

Mit einem Schrei sank Lily in die Kissen zurück.

„In der Gewalt Mr. Colville's!“ schrie

die Unglückliche auf. „O, dann, dann bin ich verloren!“

Minutenlang lag sie still, bleich, durchschüttelt von einem heftigen Zittern.

„Herr Doktor!“ begann sie dann plötzlich hastigen Tones. „Geben Sie mich den Meinen zurück! An dem Tage meiner Befreiung aus diesem Gefängnis sollen Ihnen zehntausend Dollar werden, wenn Sie zu meinem Vater gehen und ihm sagen, wo ich bin!“

Mit spöttischem Gesichtsausdruck entnahm er eine Zeitung seiner Rocktasche, reichte ihr dieselbe und lenkte ihre Aufmerksamkeit auf eine unterstrichene Stelle, welche Lily mit überströmenden Augen las; dieselbe lautete:

„Große Teilnahme wurde der Familie Lawrence bekundet wegen der schmerzlichen Entdeckung, daß der tote Körper von Miß Lily Lawrence aus der Familiengruft geraubt worden sein muß. Der wohlbekannte Reichtum des Banquiers macht es wahrscheinlich, daß die nichtswürdige That verübt wurde in der Voraussetzung auf ein schweres Lösegeld. Aus den Spalten dieses Blattes ist ersichtlich, daß Mr. Lawrence für die Rückgabe des toten Körpers zehntausend Dollar Belohnung aussetzt.“

„Sie sehen, Ihr Vater bietet das Gleiche für die Tote, als wie Sie für die Lebende bieten,“ bemerkte der finstere Arzt lachend. „Nein, Miß Lawrence, ich kann Ihre glänzende Bestechung nicht annehmen. Rechnen Sie meinerseits auf keine Hilfe. Meine Pflicht gegen Mr. Colville gebietet mir, nur ihm auf das Strengste zu gehorchen. Und nun verhalten Sie sich ruhig! Ich muß gehen. Ich lasse Ihnen eine Arznei hier; morgen werde ich von Neuem nach Ihnen sehen. Und sich der Alten zuwendend, sprach er mit genug redendem Blick: „Hüte sie gut, Molly!“

Mit diesen letzten Worten verließ er das Zimmer und gleich darauf das Haus.

Kaum war sein Schritt verhallt, als Lily sich erregt ihrer Wärterin zuwendete.

„Molly,“ flüsterte sie vorwurfsvoll, „Du warst nicht bei meinem Vater?“

„Doch, Miß Lily, allein Ihr Vater war nicht zu Hause!“ antwortete geschickt die verräterische Alte.

„So liehest Du das Billeet in anderen Händen für ihn zurück?“

„Ja, Miß,“ versetzte die Frau schlagfertig.

„Ich vertraute alles einer sehr schönen Dame an.“

„War es meine Schwester Ada?“ fragte Lily und ein Zittern besiel sie.

(Fortsetzung folgt.)

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht), brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Penneberg (f. t. Hofliefer.), Zürich versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.

Wettervorherhersagung

für Dienstag den 1. September.

Ziemlich heiter, trocken, tagsüber warm.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Fehlerfreie Reste

sind in Ellenwaren jeder Art in kleineren und größeren Stücken jederzeit unter dem Ankaufspreis zu haben, und empfiehlt

Adolf Berckhemer.

L o r d.

Futterschneid-Maschinen

(Göpel- und Handbetrieb);

Dresch-Maschinen

(Göpel- und Handbetrieb);

einzelne Preßspindeln, Obst-, Wein- und Beeren-Pressen, Obst- und Beerenmühlen, Aderwalzen, Eggen, Rübenschnitzler, Güssenpumpen u. s. w. fertigt in nur solider Qualität bei billigster Berechnung

G. Wohlfarth, Maschinenfabrik.

Welzheim.



Kinder-Wagen.

Durch Erhalt einer frischen Sendung wieder große Auswahl in allen Sorten bei



Albert Weller.

Welzheim.

Schuh-Leist

sind wieder in bester Qualität eingetroffen und billigst zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Portland-Cement & Cementröhren,
sowie **Cannstatter Baugyps**
und **Gypferrohre**

empfehlst billigst

Chr. Bauer,
W. Pfeifer's Nachfolger.

Welzheim.

Größte Auswahl!

Kragen, Vorhemden in Leinen, Gummi, Mey & Edlich-Stoff-
Wäsche von 6 S per Stück,

Cravatten,

Diplomaten, Regattes, Deckcravatten, Einhängen von 8 S bis zu den feinsten Sorten
bringt in empfehlende Erinnerung

Matth. Klenk z. Bazar.

Welzheim.

Jagdgewehre,

(Zefauey und Zentralfener)

Zimmerflinten, Revolver, Pistolen
sowie die dazu gehörige Munition

empfehlst billigst

Chr. Bauer,
W. Pfeifer's Nachfolger.

Welzheim.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an

die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim.

Immer noch zu früheren, billigen Preisen empfehle ich mein großes Lager in:

allen Sorten Ofen, Herden,

Herdplatten, Waschkesseln, Schiebergestellen, Kamingestellen, Wasserausgüssen, Dachfenstern, Oberlängsrädern, Pflügen, Pflugteilen, Schaufeln, Spaten, Ketten, sowie Achsen, Radstäbe, Flachisen, Runderisen, Bänderisen, Sturzblech u. s. w.

Albert Weller in Welzheim.

Welzheim.

Mein großes Lager in

Korbwaren aller Art

bringe in empfehlende Erinnerung.

Albert Zweigle.

Grabreden

werden sauber und billig angefertigt in der

Buchdruckerei Welzheim.

Anzeigen aller Art

sobald dieselben in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden sollen, übergibt man zur Besorgung am besten der bekannten Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, N. G., welche dieselben sofort ohne jede Anrechnung von Porto und Spesen für Vervielfältigung zc. an die betr. Zeitungen weiterbefördert und nur die Originalpreise der Zeitungen in Rechnung stellt. Gewissenhafter Rat bei Auswahl der geeignetsten Blätter. Streng reelle Bedienung.

Die Geschäftsstelle der Firma Haasenstein & Vogler N. G. befindet sich in Stuttgart Königsstraße 11 I. Stock, Telef. Nr. 1156.

Kaisersbach.

Einem bereits noch neuen

Mahltrug

hat zu verkaufen

Jakob Schöffel.

Welzheim.

Nächsten Freitag

**Kalk & Ziegel-
waren**

bei

Ziegler Gleich.

3000 Mark

hat gegen gesicherte Sicherheit bis 1. Okt. auszuleihen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Mostzibeben

jeder Gattung

bin ich, durch rechtzeitigen Einkauf noch gedeckt, in der Lage zu den billigsten Preisen abzugeben. Die allerbesten habe ich zwar nicht, da ich ebenso wenig wie andere Kaufleute eine Rosinen-Plantage in Griechenland besitze, folglich auch solche nicht selbst produzieren kann, doch kaufe ich immer blos prima Ware ein, wovon sich Jedermann, welcher sich die Ware ansieht, überzeugen kann. Genaue Gebrauchsanweisung wird erteilt.

G. Hohly.

**Wechselformulare
Lehr-Verträge**

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

L o r d.

Ein ordentlicher

Bursche

von 16—18 Jahren, der fleißig ist bei der Viehfütterung, kann eintreten bei

Molt zum „Secht“.

Welzheim.

**Emmenthaler-
Backstein-
Rahm-**

Käse

nicht Glarner Kräuterkäse, nur Ia. Qualitäten billigst bei **Albert Zweigle.**

Loose

der großen Stuttgarter Geld-Lotterie, 1. Gewinn M. 100 000.

Ganzes Originalloos M 3.—
Drittel 1.—

der Geldlotterie des Württemberg. Fernvereins, Ziehung 30. Sept., sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

la Mostzibeben

empfehlst billigst

Adolf Berckhemer.

Wagenfett

in Kübeln und 1 Pfd.-Schachteln,

Schuhfett

in Büchsen und Pfundweise

empfehlst billigst

W. Mezger, Pfahlbrunn.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.